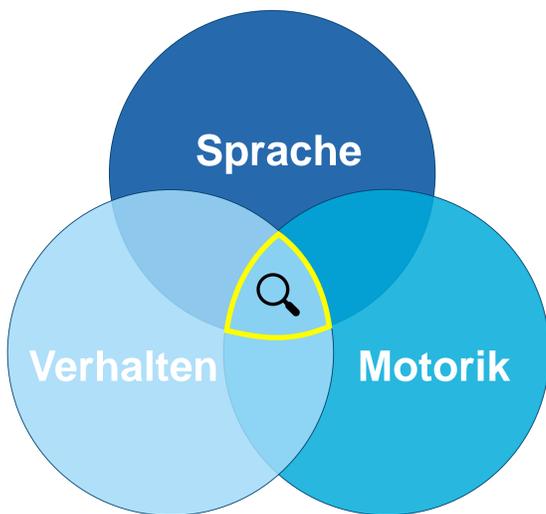


— Wie spezifisch sind spezifische Sprachentwicklungsstörungen? —

Sprachentwicklungsstörungen und emotional-soziale und motorische Kompetenzen

Katharina Kuhlmann & Ulla Licandro



Theoretischer Hintergrund

- spezifische **Sprachentwicklungsstörungen (SES)** sind Beeinträchtigungen im Spracherwerb ohne ursächliche Störungen in anderen Entwicklungsbereichen (Langen-Müller et al., 2011)
- SES repräsentieren mit einer Häufigkeit von 5-8% eine der häufigsten Entwicklungsstörungen im Kindesalter (Tomblin et al., 1997, von Suchodoletz, 2014)
- SES treten häufig in Kombination mit **Verhaltensauffälligkeiten (VA)** und **motorischen Auffälligkeiten (MA)** auf (Bishop et al., 2016; Curtis et al., 2018; Sanjeevan et al., 2015)
 - diese drei Fähigkeitsbereiche sind von zentraler Bedeutung für die erfolgreiche Schul- und Lebensbewältigung und die Partizipation von Kindern (McLeod et al., 2018)
 - kombinierte Entwicklungsauffälligkeiten gehen mit zusätzlichen Schwierigkeiten und Benachteiligungsformen einher
 - Postulat einer spezifischen SES lässt sich nicht aufrechterhalten (Kauschke & Vogt, 2019)

Forschungsstand

SES & VA

- 3-8-Jährige mit SES haben eine doppelt so hohe Wahrscheinlichkeit internalisierende und externalisierende Probleme zu entwickeln (N = 2086) (Yew & O'Kearney, 2013)
- 81% der 5-13-Jährigen mit Verhaltensstörungen haben unerkannte Sprachdefizite (N = 1171) (Hollo et al., 2014)

SES & MA

- Kinder mit SES erzielen signifikant schlechtere Testergebnisse im Bereich der Grob- und Feinmotorik (N = 1067) (Diepeveen, 2018; Rechetnikov & Maitra, 2009)
- motorische Fähigkeiten werden oft nicht überprüft → mögliche Defizite bleiben unbehandelt (Kastner & Petermann, 2009)

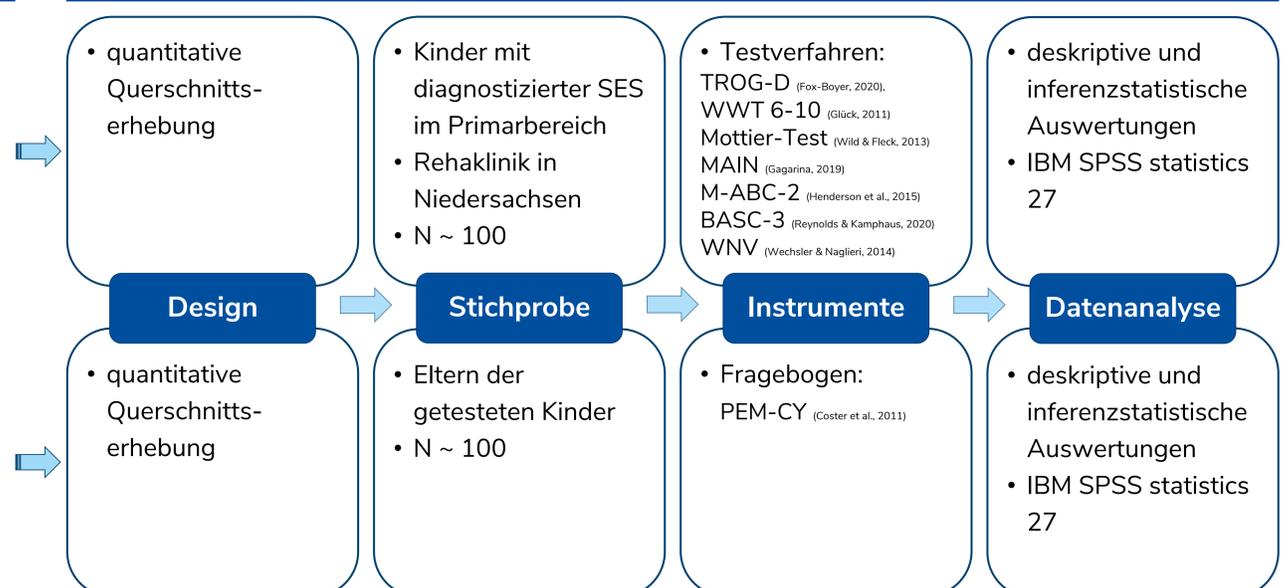
SES & VA & MA

Dreierkombinationen finden in Forschung und Praxis kaum Berücksichtigung (Dewey, 2018; King-Dowling et al., 2015)

Fragestellungen

- 1) Welche **Formen und Ausprägungen** emotional-sozialer und motorischer Kompetenzen treten bei Kindern mit primärer SES im Primarbereich auf?
- 2) Welche **Barrieren und Unterstützungsmöglichkeiten** bestehen für die Partizipation von Kindern mit primären SES und weiteren Auffälligkeiten in der emotional-sozialen und motorischen Entwicklung aus Sicht der Eltern?

Methodik



Ausblick und Anschlussperspektiven

- differenziertes Wissen über kombinierte Beeinträchtigungen in der sozial-emotionalen und motorischen Entwicklung bei Kindern mit SES
- Unterschiede zwischen Kindern mit SES verstehen, um zielführend intervenieren zu können sowie Partizipationsmöglichkeiten zu stärken
- Implikationen für zukünftige Diagnostikprozesse

Nächste Schritte



Katharina Kuhlmann (M.Ed.)
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik
E-Mail: katharina.kuhlmann2@uol.de

